

Luzie Bente

Perpignan

Studienjahr 2016/17

Projektreportage zum B.A.-Projekt: Die Präsenz des Katalanischen in Perpignan

Jetzt ist es schon länger als ein Jahr her, dass ich mich auf den Weg ins schöne Südfrankreich gemacht habe; ein Ort, an dem andere Leute Urlaub machen. Es hat natürlich viel Schönes, in unmittelbarer Nähe zum Strand, zu den Pyrenäen und zu Spanien zu leben, jedoch habe ich nebenbei auch zwei Semester an der Uni von Perpignan studiert. Diese Entscheidung, ein Erasmusjahr zu machen, und zwar in der südlichsten Großstadt Frankreichs, ist wohl eine der besten meines Lebens gewesen. Ich habe mich schnell wie zu Hause gefühlt und zu schätzen gelernt, dass in Perpignan gleich zwei Kulturen vertreten sind. Die Nähe zur spanischen Region Katalonien und ihre Vergangenheit sorgt dafür, dass das Katalanische auch heute noch fest im Leben vieler Einwohner Perpignans verankert ist.

Ab dem 12. Jahrhundert gehörte die Grafschaft *Roussillon*, in der Perpignan liegt, jahrelang zur Dynastie-Union der Krone von Aragonien, mit einer kurzen Unterbrechung von 1276 bis 1344, während der Perpignan seine Blütezeit als Hauptstadt des Königreichs von Mallorca erlebte. Danach gehörte die Grafschaft zeitweise und seit dem Pyrenäenfrieden 1659 endgültig zu Frankreich. Da ich durch zwei Katalanisch-Kurse in Marburg schon etwas Vorwissen hatte, habe ich schon früh in Erwägung gezogen, darüber mein Bachelor-Projekt zu machen. Sofort nach meiner Ankunft, war ich positiv überrascht von der besonderen, katalanischen Atmosphäre und habe ohne langes Suchen Spuren der katalanischen Vergangenheit gefunden, was mich dazu motiviert hat, das Thema beizubehalten und mehr über das Katalanische herauszufinden.

Das Projekt, das für mich vorher so sehr nach Arbeit und Pflicht klang, hat mir einen guten Grund und den nötigen Ansporn gegeben, mich auf eine weitere Kultur einzulassen, von der ich vorher recht wenig wusste. Überall in der Stadt begegnet man der rotgelb-gestreiften Flagge Kataloniens, katalanischen Restaurants und Geschäften und wenn man genau hinhört, kann man Leute Katalanisch sprechen hören. Das passiert jedoch nicht sehr oft. Wie ich während meiner Arbeit herausgefunden habe, spricht nur ein sehr kleiner Teil der Einwohner Katalanisch, was für sie jedoch kein Grund ist, die katalanische Kultur und Traditionen nicht als einen wichtigen Teil ihrer Identität anzusehen. Mehr als einmal, habe ich während verschiedener Feierlichkeiten Leute auf den Straßen gesehen, die die *Sardana*, den katalanischen Volkstanz, tanzen.

Diese Mischung des südfranzösischen Flairs mit dem Katalanischen hat mich begeistert und ich war die ganze Zeit über froh, dass ich mich genau für diese Stadt entschieden habe. In zehn Monaten kann man so einiges erleben und auch neue Seiten an sich selbst entdecken. Ich bin sehr froh, dass ich diesen Schritt gewagt habe, und kann es jedem empfehlen, der Lust auf was Neues hat.

Wenn ihr einen weiteren Einblick in die besondere katalanische Atmosphäre bekommen wollt, kann ich dieses Video empfehlen: <https://www.youtube.com/watch?v=KrNZdqpsNVU>



Tanz der *Sardana* während der *Nuit Saint-Jean*
Ortseingangsschild



Zweisprachiges



Das *Castillet* - Wahrzeichen der Stadt